

An einen jungen Menschen

Autor(en): **Gide, André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **25 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An einen jungen Menschen

Gib nie mehr Klagen Raum in Deinem Herzen.

Ohne fremde Hilfe suche zu erreichen, was Klage überflüssig macht. Andere gehe nicht um Hilfe an, wenn Du selbst Dein Ziel erreichen kannst.

Ich habe gelebt. Jetzt ist es Deine Zeit. In Dir wird von jetzt an meine Jugend weiterleben. Dir übergebe ich alle Gewalt. Fühle ich Dich in meine Fusstapfen treten, wird mir zu sterben nicht schwer fallen. Auf Dir ruhen alle meine Hoffnungen.

Soll die Welt einen Sinn haben, so liegt es nur an Dir, ihn ihr zu geben! Vom Menschen hängt alles ab, und vom Menschen müssen wir ausgehen. Die Welt, diese sinnlose Welt, wird nicht länger sinnlos sein, wenn Du es nicht willst. Die Welt wird sein, wozu Du sie machst!

Weiss ich Dich tapfer, so scheidet mich ohne Bedauern aus dem Leben. Nimm alle meine Freude hin! Dein Glück soll sein, das aller andern zu erhöhen.

Arbeite und kämpfe, und nimm niemals das geringste Uebel hin, wenn Du es ändern kannst! Immer und immer wiederhole: Nur von mir hängt es ab! Feige ist, wer auch nur ein Uebel, das von Menschen herrührt, hinnimmt, ohne dagegen zu kämpfen.

Glaube nicht mehr, solltest Du es jemals geglaubt haben, dass Weisheit im Verzicht liege — oder aber strebe mir nicht mehr nach solcher Weisheit.

Nimm das Leben, so wie es Dir die Menschen vorsetzen, nicht hin! Immer stärker werde Deine Ueberzeugung, dass es schöner sein könnte, das Leben, das Deine und das der andern, nicht ein anderes, zukünftiges, das uns über das jetzige hinwegtröstete und das uns das heutige leichter hinnehmen liesse. Nimm nichts hin!

Von dem Tage an, wo Du zu begreifen beginnst, dass schuld an fast allen Uebeln, die das Leben bringt, nicht Gott ist, sondern der Mensch, wirst Du keine Schlechtigkeit mehr hinnehmen.

Falschen Göttern opfere nicht!

André Gide